

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 22 – DEZEMBER 2013

+++ Choucha-Druckkampagne zur Innenministerkonferenz +++ Adventsdemos und Schülerstreik für „Lampedusa in Hamburg“ +++ Protestcamp Oranienplatz in Berlin bleibt +++ Weitere Prozesse wegen Besetzung nigerianischer Botschaft +++ „Global Action Day“ am 18.12. +++ Kampf gegen Dublin II - Abschiebungen nach Ungarn ++ + Neues zu Oury Jalloh und Laye Conde +++ „Watch The Med“ gegen Eurosur +++ Neue Zeitung von „Afrique Europe Interact“ +++ „No Border lasts forever“ - Konferenz für Februar 2014 in Vorbereitung +++ „Blockupy“ - Konferenz und Mai 2014 Karawane +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Morgen bei der Demo zur Innenministerkonferenz in Osnabrück und auch danach von überall per Fax die Aufnahme der Choucha-Flüchtlinge fordern, bei Adventsdemos und SchülerInnenstreiks für Lampedusa in Hamburg mitwirken, das Protestcamp am Oranienplatz in Berlin verteidigen, in Prozessen gegen Flüchtlingsaktivisten wegen der Besetzung der nigerianischen Botschaft Solidarität zeigen, Dublin-II-Abschiebungen verhindern, Zeitungen von Afrique Europe Interact verbreiten und das WatchTheMed-Projekt bewerben ... Wie unten jeweils kurz ausgeführt, gibt es auch in den kommenden Tagen und Wochen reichlich Anlass und Möglichkeiten, die Kämpfe von Flüchtlingen und MigrantInnen zu unterstützen.

Im letzten Newsletter hatten wir angesichts der anhaltenden Protestwelle und einer durch Lampedusa sensibilisierteren Öffentlichkeit formuliert: „Die Herausforderung bleibt, nun in den kommenden Wochen und Monaten kontinuierliche lokale Aktivitäten zu entfalten und gleichzeitig neue, übergreifende Durchsetzungsstrategien zu diskutieren.“ Raum dafür wird sich insbesondere vom 21. bis 23. Februar

2014 in Frankfurt bieten, wenn dort die dritte antirassistische Konferenz unter dem bewusst doppeldeutigen Titel „No border lasts forever“ stattfinden wird. Zudem nimmt die Idee einer europaweiten Karawane nach Brüssel für Mai/Juni 2014 erste Gestalt an. Ein erster Aufruf kursiert und weitere Treffen sind vereinbart, um die vielfältigen Kämpfe quer durch Europa und darüber hinaus miteinander zu verbinden. Zur Konferenz und Karawane finden sich unten ebenfalls erste weitere Informationen, beides wird im nächsten Kompass-Newsletter Anfang Januar 2014 dann ausführlicher vorgestellt.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info

LAUFENDE MOBILISIERUNGEN UND PROTESTE IM DEZEMBER:

Fluchtwege öffnen – Tote verhindern: Hearing, Demo, Faxkampagne ...

Choucha-Druckkampagne zur Innenministerkonferenz

Für die sofortige Aufnahme der im tunesischen Wüstenlager Choucha stecken gebliebenen Kriegsflüchtlinge aus Libyen: Hearing & Demonstration während der Innenminister-Konferenz in Osnabrück

Donnerstag, 5. Dezember, 12:00 bis 14:00 Uhr: Hearing & Pressekonferenz mit ehemaligen Choucha-Flüchtlingen zur Situation in Choucha bzw. an den EU-Außengrenzen. Ort: Uni Osnabrück, Gebäude 15 (Erweiterungsgebäude), Raum E 16, Seminarstr. 20, 49074 Osnabrück

Donnerstag, 5. Dezember, 14:15 Uhr: Demonstration zum Tagungsort der Innenminister mit Übergabe eines offenen Briefes an einen Vertreter der Innenministerkonferenz. Startpunkt: Große Straße/Neumarkt (auf der Seite Richtung Nikolaiort). Die IMK findet im Steigenberger Hotel Remarque statt, Natruper Torwall 1.



Proteste der Choucha-Flüchtlinge am 25.11.13 in Tunis. Bild: .chris grodotzki

Kurz zum Hintergrund:

20.000 Kriegsflüchtlinge aus Libyen haben seit Frühjahr 2011 das tunesische Wüstenlager Choucha durchlaufen, 400 sind übrig geblieben, mehrheitlich aus Subsahara-Afrika. Ihr Alltag ist von massiver Entrechtung geprägt. Hinzu kommt, dass in dem offiziell geschlossenen Lager sämtliche Versorgungsleistungen mit Wasser, Essen, medizinischer Versorgung und Strom eingestellt wurden, d.h. die in Choucha gestrandeten Flüchtlinge werden in der Wüste buchstäblich sich selbst überlassen! Vor diesem Hintergrund haben sich Afrique-Europe-Interact, die Landesflüchtlingsräte und verschiedene andere Netzwerke zusammengetan, um mit Blick auf die nächste Innenministerkonferenz in Osnabrück die sofortige Aufnahme der verbliebenen Choucha-Flüchtlinge zu fordern. Mehr Infos, nicht zuletzt zur weiter laufenden Faxkampagne an die Innenministerien, finden sich hier: http://www.afrique-europe-interact.net/?article_id=489&clang=0

Adventsdemos und Schülerstreik: Solidarität mit Lampedusa in Hamburg

Seit der mit ca. 13.000 Menschen überwältigend gut besuchten Demonstration am 2. November entwickeln sich weitere Solidaritätsinitiativen, so wird z.Zt., voraussichtlich für den 12. Dezember, ein Schulstreik aus Solidarität mit Lampedusa in Hamburg vorbereitet.

111 Rechtsanwält_innen forderten den Senat auf, der Gruppe 'Lampedusa in Hamburg' ein Bleiberecht nach § 23 zu gewähren. 200 internationale Intellektuelle haben sich mit einem Appell mit derselben Forderung an den Senat gewandt, unter ihnen Etienne Balibar, Judith Butler, Stuart Hall, Elfriede Jelinek und Günter Wallraff. Bekannte Leute aus dem Kulturbetrieb haben eine Plakatserie 'Wir sind Lampedusa' gestartet. In Kürze soll es auf der Website (lampedusa-in-hamburg.tk) eine Extraseite mit Solidaritätsbekundungen der 'Friends of Lampedusa' geben, um das Spektrum der Solidarität deutlicher zu machen. Dieses zeigt sich dort auch bereits an unterschiedlichsten Erklärungen. Beliebt sind auch Solidaritäts-T-Shirts (FCK SPD) und ein neuer Soli-Sampler von an die 30 Gruppen.



Fast täglich finden Veranstaltungen, Filmvorführungen und andere Solidaritätsbekundungen statt, auch in vielen anderen Städten. Der Senat verweigert weiter eine konstruktive Lösung und fordert die Flüchtlinge stattdessen auf, sich bei der Ausländerbehörde registrieren zu lassen und Einzelfallprüfungen zu beantragen. Einige Flüchtlinge haben mittlerweile

Demonstration am 1. Advent im Hamburg. Bild: Marilyn Stroux

einen Antrag gestellt, teilweise gezwungenermaßen nach den rassistischen Polizeikontrollen. Die Gruppe lehnt dies jedoch ab, da gleichzeitig vom Innensenator erklärt wird, dass nur die wenigsten von ihnen eine Chance auf humanitäre Aufenthaltsgewährung haben, sie die ganze Prozedur schon in Italien durchlaufen und dort bereits humanitären Aufenthaltsstatus erhalten haben. Es geht ihnen darum, hier endlich wieder eine Lebensperspektive entwickeln zu können nach 3 Jahren traumatischer Erfahrungen. Deshalb rufen wir für alle Adventssonabende zu Solidaritätsdemonstrationen ab 12.00 Infozelt am Steindamm auf – eine weitere Demonstration soll am Heiligabend stattfinden - um deutlich zu machen, dass es in Hamburg keine Normalität mehr geben wird, bevor die ganze Gruppe ein Bleiberecht bekommen hat.

Mehr auf <http://lampedusa-in-hamburg.tk/> , <http://kein-mensch-ist-illegal-hh.blogspot.de> und www.fluechtlingsrat-hamburg.de

Protestcamp am Oranienplatz in Berlin geht weiter

„Wir Asylbewerber_Innen in Deutschland und Geflüchtete von Lampedusa, wollen mit dieser Pressemitteilung den Spaltungsversuchen von Seiten einiger Medien und einiger Politiker_Innen entgegenwirken und unsere Situation klarstellen. Insbesondere seit der gescheiterten Räumung unseres Camps in Kreuzberg am Sonntag den 24.11.2013 sind wir mit einem massiven Wandel in der Berichterstattung hinsichtlich unseres Protestes konfrontiert. Die Forderungen nach Abschaffung der Lager- und Residenzpflicht, dem Stopp aller Abschiebungen, für ein dauerhaftes Bleiberecht, das Recht auf Arbeit, Bildung, selbstbestimmtes Wohnen, und Bewegungsfreiheit wurden von geflüchteten Aktivisten_Innen im Rahmen gemeinsamer Diskussionen aufgestellt.“...

Weiter lesen unter:



http://asylstrikeberlin.wordpress.com/2013/11/30/29-11-pressemitteilung-der-refugee-aktivist_innen-vom-oranienplatz-und-der-besetzten-schule

Solidarität mit Flüchtlingsaktivisten - Prozesse wegen Besetzung der nigerianischen Botschaft

Vor über einem Jahr, am 15.10.2013 hatten AktivistInnen von The Voice Refugee Forum die nigerianische Botschaft in Berlin besetzt, um gegen deren Kollaboration mit den deutschen Abschiebebehörden zu protestieren. Es kam zu einer gewalttätigen Räumung durch die Polizei, seit Wochen schon laufen in Berlin nun die Prozesse gegen die BesetzerInnen. Aktuelle Prozesstermine in Berlin, Berichte zu diesen und anderen Kriminalisierungsversuchen gegen FlüchtlingsaktivistInnen finden sich auf der Webseite von The Voice:

<http://thevoiceforum.org> und <http://thevoiceforum.org/node/3359>

Am 18. Dezember 2013: Global Action Day

Zum dritten Mal findet im Dezember ein „Global Action Day on Migration“ statt, der aktuelle Aufruf findet sich hier: <http://www.globalmigrantsaction.org/>

Auch in einigen Städten in Deutschland sind dazu Veranstaltungen und Aktionen geplant, u.a. in Berlin eine Demonstration, in Frankfurt eine Kundgebung...

72 afghanische Flüchtlinge aus Bicske in Karlsruhe: Innenministerium Baden-Württemberg setzt Abschiebungen nach Ungarn vorläufig aus

Für die 72 afghanischen Flüchtlinge, die aus Ungarn nach Karlsruhe flohen, um der drohenden Obdachlosigkeit zu entkommen, ist erst mal Durchatmen angesagt. Nach der Übergabe von 3000 Unterschriften und immer mehr positiven Eilrechtsbeschlüssen vor unterschiedlichen Verwaltungsgerichten hat das Innenministerium Baden-Württembergs bis nach einer weiteren Prüfung der Situation in Ungarn die Abschiebungen vorläufig ausgesetzt. Damit ist der Kampf um ein Bleiberecht der Gruppe noch nicht gewonnen, aber eine erste Etappe geschafft. Einige der vorausgehenden gerichtlichen Eilrechtsentscheidungen nehmen Bezug auf einen neuen Bericht von bordermonitoring.eu und Pro Asyl, der zusammen mit den Eilrechtsbeschlüssen und weiteren Materialien auf deren Webseite abrufbar ist: <http://bordermonitoring.eu/2013/10/ungarn-aktualisierung-und-ergaenzung-des-berichts-vom-maerz-2012/>

Aktuelle Informationen zu der Gruppe in Baden-Württemberg finden sich auf:

<http://stop-deportation.de/>

Aktuelle Informationen über die Situation in Ungarn auf:

<http://migszol.com/>

Neues zu Oury Jalloh

Ein neues Brandgutachten aus Irland zeigt, dass die Behauptung, Oury Jalloh habe sich selbst angezündet, nicht weiter haltbar ist (erkennbar auch an einem neuen, emotional schockierenden Videoclip der Initiative, das die Unterschiede zwischen einer Verbrennung mit und ohne Brandbeschleuniger deutlich macht). Bei einer Pressekonferenz am 12. November wurde das neue Gutachten unter großer Beteiligung deutscher und internationalen Medien der Öffentlichkeit vorgestellt – der Vertreter der Dessauer Staatsanwaltschaft hat im Anschluss neue Ermittlungen angekündigt. Berichte von der



Pressekonferenz, das erwähnte Video sowie das neue Brandgutachten sind auf der Webseite der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh dokumentiert: <http://initiativeouryjalloh.wordpress.com/>

Neues zu Laye Conde

Der Bremer Brechmittelprozesses musste zwar im dritten Durchgang wegen schwerer Erkrankung des Angeklagten eingestellt werden, dennoch hat die Initiative in Gedenken an Laye Condé Anzeige gegen den ehemaligen Bürgermeister und Justizsenator Henning Scherf gestellt. Denn vieles bzw. alles spricht dafür, dass Henning Scherf bei seiner erst durch politischen Druck von unten durchgesetzten Aussage vor Gericht in mehrfacher Hinsicht gelogen hat. Dies betrifft insbesondere den Sachverhalt, dass er in seiner Eigenschaft als Justizsenator und Bürgermeister nichts von der Debatte um den Tod von Achidi John in Hamburg mitbekommen haben will, die nicht nur in der Bremer Bürgerschaft, sondern auch in der allgemeinen, ja bundesweiten Öffentlichkeit extrem hohe Wellen geschlagen hatte. Mehr Infos hier: <http://initiativelayeconde.noblogs.org/>

'Watch The Med' statt und gegen EuroSur

'Watch The Med' (WTM) ist ein transnationales Monitoringprojekt, das aus der Boats4People-Kampagne 2012 im zentralen Mittelmeer hervorgegangen ist und sich für die Rechte von MigrantInnen auf See einsetzt. Vor wenigen Tagen hat WTM dazu beigetragen, die skandalösen Umstände der Bootstragödie mit über 200 Toten vom 11. Oktober 2013 zu rekonstruieren. Und in einer weiteren aktuellen Veröffentlichung präsentiert sich WTM in dieser Woche als Gegenprojekt zum Start des EuroSur-Überwachungssystems...

Die Presseerklärung zum 11.10.13 findet sich hier:

<http://ffm-online.org/2013/11/29/ueber-200-bootsfluechtlinge-sterben-weil-rettung-verweigert-gemeinsame-presse-erklaerung/>

Ein aktueller Text dazu bei medico international:

<http://www.medico.de/themen/menschenrechte/migration/dokumente/watch-the-med-migrantinnen-schuetzen/4546/>

Alle weiteren Informationen in Englisch unter:

<http://watchthemed.net/>

Neue Zeitung von 'Afrique Europe Interact'

Das transnationale Netzwerk 'Afrique-Europe-Interact' hat eine neue 4-seitige Aktionszeitung herausgebracht (unter anderem als taz-Beilage). Folgende Themen kommen zur Sprache: Konsequenzen aus Lampedusa, Uranabbau in Mali, Krise in Togo, Zeugenaussagen zur Situation an den EU-Außengrenzen und Streitgespräch zum Verhältnis von Migration und Entwicklung. Die Zeitung kann auch in größerer Auflage bei nolagerbremen@yahoo.de bestellt werden. Ein Web-PDF der Zeitung findet sich an folgender Stelle:

http://www.afrique-europe-interact.net/index.php?article_id=1123&clang=0

Blockupy: Nach erfolgreicher Europäischer Aktionskonferenz...

Querverbindungen zu Kämpfen von Flüchtlingen und MigrantInnen

Über 400 AktivistInnen haben im November an der Blockupy-Konferenz in Frankfurt teilgenommen, darunter über 100 Aktive aus verschiedenen anderen europäischen Ländern. Im Programm gab es auch mehrere migrationsbezogene Workshops, u.a. zu

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 18 – August 2013



Streiks (mit starkem Bezug auf Streikerfahrungen von MigrantInnen in Italien), zu Rassismus und Krise (mit Bezug auf Erfahrungen in Griechenland) sowie zu den Vernetzungen und Planungen rund um die Kämpfe von Flüchtlingen und MigrantInnen für 2014.

Ein Schwerpunkt darin war die Querverbindung der geplanten europaweiten Karawane (siehe unten) und die von Blockupy und weiteren Netzwerken beschlossenen Aktionstage im Mai 2014. Denn Mitte Mai sollen gleichzeitig in vielen Städten und Ländern in Europa koordinierte Aktionen gegen die herrschende Krisenpolitik stattfinden, auch als dezentraler Auftakt für die dann zentrale Mobilisierung - voraussichtlich im Spätherbst 2014 - zur Eröffnung des neuen Gebäudes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt.

Nächste Aktiventreffen finden am 25. und 26. Januar 2014 in Frankfurt statt, weitere Infos unter:

<http://blockupy-frankfurt.org/>

WEITERE VORANKÜNDIGUNGEN FÜR 2014:

No Border lasts forever III – dritte antirassistische Konferenz vom 21. bis 23. Februar 2014 in Frankfurt

Mitte November fand in Frankfurt ein erstes Vorbereitungstreffen statt, beteiligt waren u.a. AktivistInnen von Lampedusa in Hamburg, Oranienplatz Berlin, Voice Refugee Forum, Karawane München, von Afrique Europe Interact und Welcome to Europe sowie mehrere Gruppen aus Rhein-Main. In sehr produktiver Atmosphäre wurde diskutiert und entschieden, dass insbesondere zur Bilanzierung, Reflektion und Weiterentwicklung der Proteste von Flüchtlingen und MigrantInnen diese (dritte) Konferenz im Februar stattfinden und dass ein breiter angelegter Vorbereitungsprozess mit einem weiteren Treffen im Januar (11.1.14) sowie einer Umfrage innerhalb der AktivistInnengruppen in Gang gebracht werden soll. Die Konferenz soll nicht zuletzt auch Raum bieten, um die geplante europaweite Karawane nach Brüssel weiter zu diskutieren.

Eine Einladung zur Vorbereitung wird noch im Dezember verbreitet, Kontaktadresse ist: conference@w2eu.net

Migrantische Kämpfe international: Europaweite Karawane in Planung

Im Oktober hatten sich in Brüssel erstmals selbstorganisierte Flüchtlinge und MigrantInnen getroffen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Perspektiven zu diskutieren. Auf weiteren Treffen im November in Rom sowie im Rahmen der Blockupy-Konferenz wurde der Vorschlag weiter diskutiert und vorgestellt, im Mai und/oder Juni 2014 eine Karawane als Marsch für die Rechte von Geflüchteten und MigrantInnen quer durch Europa zu organisieren. Favorisiert ist zurzeit ein Sternmarsch, der in verschiedenen Ländern startet und dann entweder zu den Europawahlen am 25. Mai oder zu einem EU-Gipfeltreffen zu Migration am 19. Juni in Brüssel zu gemeinsamen Protesten zusammenkommt. Ein erster Aufruf findet sich hier:

<http://asylstrikeberlin.wordpress.com/2013/11/30/caravan-for-equality-dignity-and-social-justice/>

Ein weiteres internationales Vorbereitungstreffen wird Anfang Januar in Freiburg stattfinden und dann wird dieses Karawaneprojekt im Februar auch auf der Konferenz „No Border lasts forever“ in Frankfurt (siehe oben) ein wichtiges Thema werden.